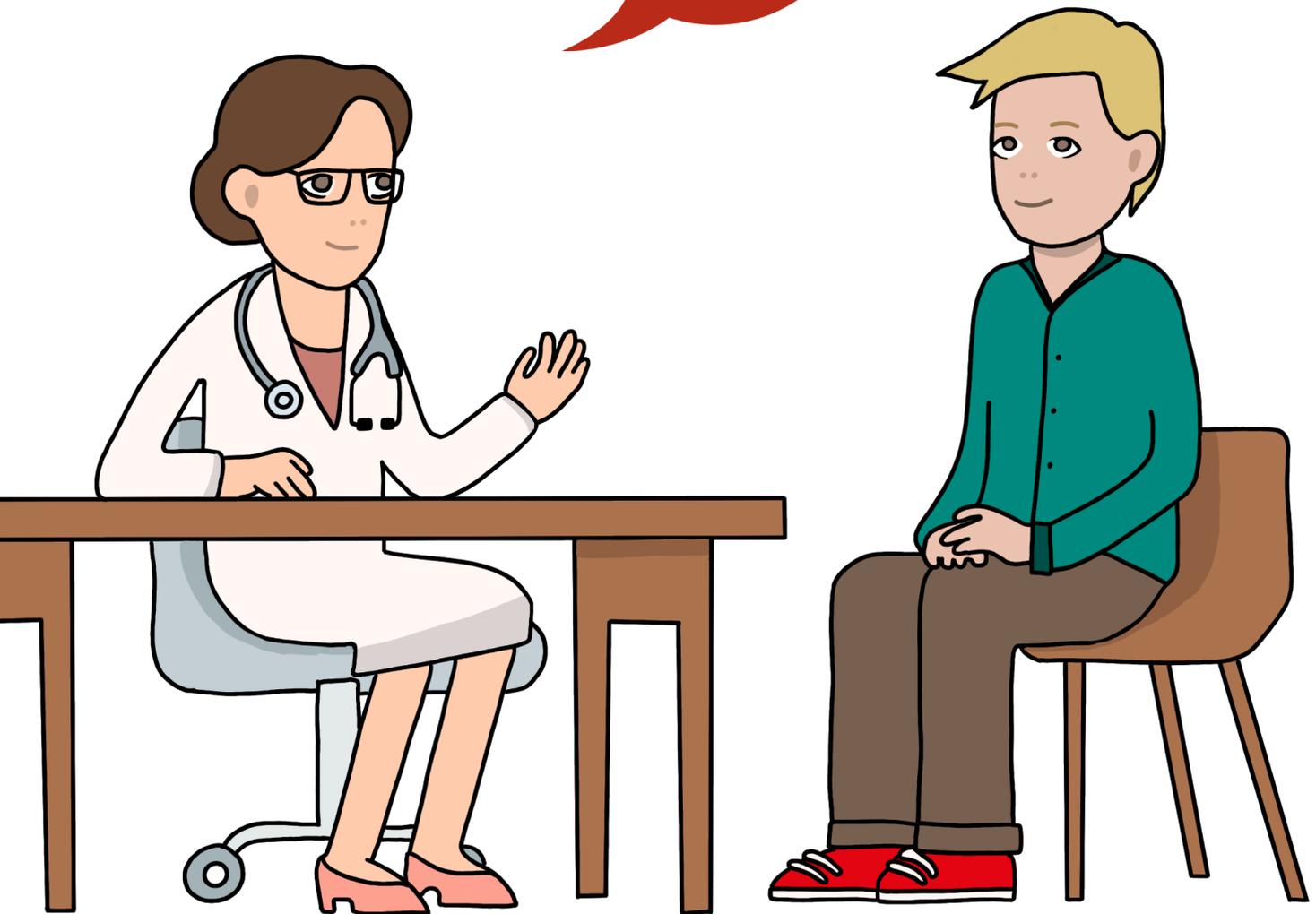


ALLES, WAS SIE VOR IHRER OPERATION WISSEN UND BEACHTEN MÜSSEN



SCHRITT FÜR SCHRITT



Es kann sein, dass Sie ein Wort nicht kennen oder verstehen. Schauen Sie auf Seite 8-9. Dort sind einige Worte erklärt.

• **Operation**

Der Arzt muss einen Eingriff bei Ihnen vornehmen. Man sagt dazu auch Operation. Der Arzt spricht mit Ihnen über den Ablauf. Sie können wählen, ob Sie bei der Operation wach bleiben oder schlafen. Vor und während der Operation bekommen Sie Medikamente. Sie spüren so keinen Schmerz.

• **Narkose**

Damit sie während der Operation keine Schmerzen empfinden, bekommen Sie eine Narkose. Das macht der Narkosearzt.

Durch die Narkose schlafen Sie sehr schnell und sehr tief ein. Sie merken von der Operation dann nichts mehr und haben auch keine Schmerzen. Wenn die Operation vorbei ist, wachen Sie wieder aus der Narkose auf. Auch darum kümmert sich der Narkosearzt.

Wir erklären Ihnen jetzt, was bei einer Narkose mit Ihnen passiert.

• **Ablauf**

Vor der Narkose bekommen Sie eine Verweilkanüle. Das ist ein sehr dünner und kleiner Schlauch aus Plastik, der in einem Blutgefäß liegt. Das macht man entweder am Handrücken oder in der Armbeuge. Der Arzt benutzt dazu eine Nadel. Die Kanüle kann mehrere Stunden oder Tage in Ihrem Blutgefäß bleiben. Der Narkosearzt spritzt Ihnen das Medikament für die Narkose über die Kanüle. Danach dauert es nur ein paar Sekunden, bis Sie tief einschlafen. Der Narkosearzt bleibt die ganze Zeit bei Ihnen und überwacht die Narkose. Er passt auch darauf auf, dass Sie gut atmen und genug Sauerstoff bekommen. Dazu setzt er Ihnen eine Maske über Mund und Nase, über die Sie Sauerstoff bekommen. Oder er schiebt durch Ihren Mund einen Schlauch in Ihre Luftröhre. Der Schlauch heißt Tubus und er hilft Ihnen beim Atmen. Das passiert alles, während Sie schon schlafen. Sie werden es also nicht spüren.

AUSSERDEM KANN DAS PASSIEREN

- Durch Medikamente und Material gibt es eine Allergie. Vielleicht wird Ihnen dann schwindelig und übel. Die Haut kann jucken und rot werden. Sie können vielleicht schlecht atmen. Das kann der Arzt sehr gut behandeln. Selten ist die Allergie lebensgefährlich und macht dauerhafte Schäden.
- Schmerzmittel führt zu Schäden an der Leber oder dem Blut. Das kann lebensgefährlich sein. Es ist aber sehr selten. Der Arzt erklärt Ihnen vor der Operation alles genau und sagt, welche Schmerzmittel Sie bekommen.
- Sie bekommen Fieber. Das kann durch die Narkosemittel passieren und es ist gefährlich. Es passiert aber sehr selten.
- Nach der Operation fühlen Sie sich verwirrt und wissen nicht, wo Sie sind. Das geht in ein paar Stunden oder Tagen vorbei. Sehr selten gibt es dauerhafte Schäden, die das Denken stören.
- Nach einer Betäubung im Arm kribbelt dieser oder fühlt sich taub an. Es kann auch zu Lähmungen und bleibenden Schmerzen kommen. Das ist aber selten.
- Ihre Stimmbänder oder das Zwerchfell werden gelähmt. Ihre Stimme klingt rau und leise oder Sie haben Probleme beim Atmen. Selten ist das Problem dauerhaft. Selten passiert, dass Sie eine Maschine beatmen muss.
- Sie können Ihre Augen nicht richtig öffnen. Häufig spüren Sie ein Wärmegefühl im Gesicht oder hören schlecht. Die Probleme verschwinden nach kurzer Zeit wieder.



Wenn Sie etwas nicht verstehen, fragen Sie Ihren Arzt.

NACH DER OPERATION

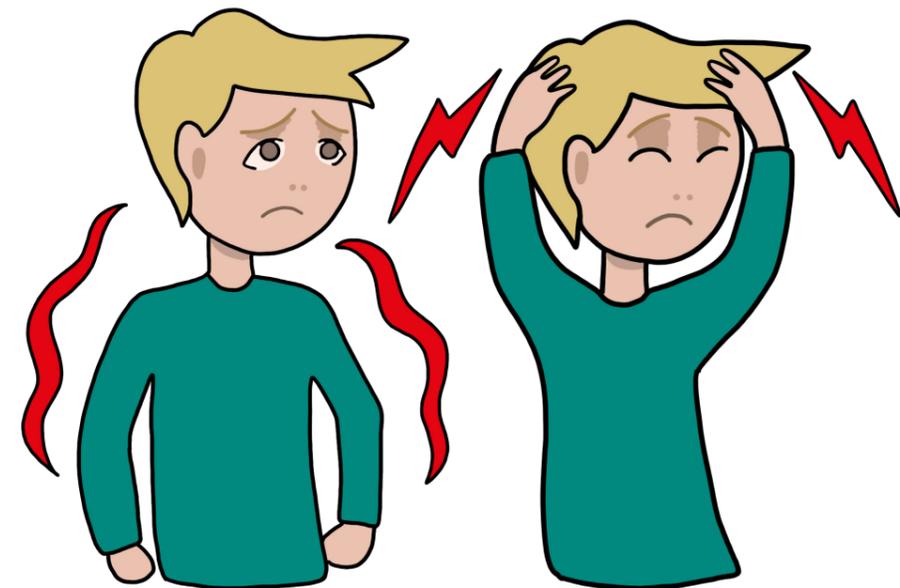
Wenn Sie am selben Tag wieder nach Hause gehen dürfen, müssen Sie abgeholt werden. Das muss eine erwachsene Person tun, die dann auch 24 Stunden bei Ihnen bleibt. Was Sie in den 24 Stunden auch nicht dürfen ist:

- Auto fahren,
- Alkohol trinken,
- Rauchen oder
- eine gefährliche Tätigkeit ausführen.

Treffen Sie an dem Tag keine wichtigen Entscheidungen.

• Risiken und Nebenwirkungen

Der Arzt passt während der Operation darauf auf, dass es Ihnen gut geht. Trotzdem kann es Probleme geben. Diese Probleme nennt man Komplikationen. Wir erklären Ihnen mögliche Komplikationen und wie oft die Komplikationen vorkommen.



RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

Durch den Schlauch im Hals kann das passieren:

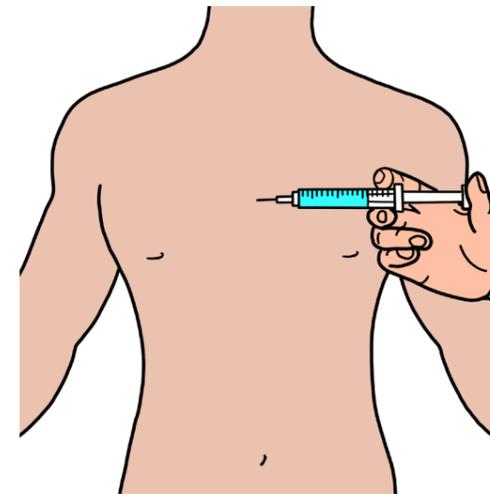
- Speichel oder Inhalt aus dem Magen fließt in die Lunge. Das ist lebensgefährlich und es kann Schäden an der Lunge machen. Wenn Sie vor der Operation nichts essen und nichts trinken ist das aber sehr unwahrscheinlich.
- Die Muskeln in Hals und Rachen krampfen. Dann kommt keine Luft mehr in die Lunge. Dagegen helfen Medikamente sehr gut.
- Nach der Operation können Sie vielleicht schlecht schlucken oder Sie sind heiser. Das geht vorbei. Es ist sehr selten, dass ein Schaden an den Stimmbändern dauerhaft ist.
- Es kann Schäden an den Zähnen geben.

Bei der örtlichen Betäubung kann das passieren:

- Das Rückenmark wird bei der Betäubung im Rücken verletzt. Das könnte manche Körperteile lähmen. Das ist aber selten.
- Sie haben Schmerzen im Rücken. Bleibende Schmerzen sind selten.
- Ihre Blase kann sich nicht leeren. Dafür wird Ihnen für kurze Zeit ein Katheter gelegt. Über diesen dünnen Schlauch können Urin und Blut abfließen.
- Die Nadel kann ihre Rückenmarkshaut treffen. Dann können Sie folgende Probleme bekommen:
- Wenn die Hirnnerven gereizt sind, können Sie schlecht sehen und hören. Sie können auch starke Kopfschmerzen bekommen. Meistens verschwinden diese Probleme mit der Zeit wieder.
- Es gibt lebensgefährliche Blutungen im Hirn. Das ist aber sehr selten.

DIE ÖRTLICHE BETÄUBUNG

Bei der örtlichen Betäubung sind Sie bei der Operation wach. Durch Medikamente werden Sie ruhig und entspannt. Der Arzt gibt Ihnen eine Betäubung in den Rücken oder den Arm. Ihre Körperteile werden in diesem Bereich gefühllos und schmerzfrei. Manchmal wird eine örtliche Betäubung mit einer Vollnarkose kombiniert.



Es gibt drei Arten der Betäubung

Sie bekommen eine Betäubung in das Rückenmark bei Verletzungen

- im Bein oder am Fuß,
- in der Leiste,
- am Becken oder
- am Bauch.

Sie spüren dann vom unteren Rücken bis in die Beine keinen Schmerz mehr. Eine weitere Art ist die Betäubung zwischen den Wirbeln und dem Rückenmark. Der Arzt betäubt Sie im oberen oder unteren Rücken.

Sie spüren ab dieser Stelle keinen Schmerz. Nach der Operation versorgt Sie ein kleiner Schlauch im Rücken mit Medikamenten. Der Arzt kann beide Arten auch verbinden. Haben Sie eine Operation an der Schulter, am Arm oder an der Hand, betäubt Sie der Arzt

- in der Achselhöhle,
- unter oder über dem Schlüsselbein
- oder am Hals.

Sie bekommen zuvor eine Untersuchung. Der Arzt prüft dann die Stelle der Betäubung.

DARAUF MÜSSEN SIE ACHTEN !

Vor der Operation

- **Bis 6 Stunden** vor der Narkose dürfen sie nur wenig essen, z.B. ein belegtes Brot, oder ein Glas Milch. **Ab 6 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie **nichts** mehr essen. Auch keine Bonbons oder Kaugummis.
- **6-2 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie noch **1-2 Tassen Tee oder Wasser** trinken. Trinken Sie nichts, was Fett und Zucker enthält. Zum Beispiel keine Milch. **2 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie **nichts** mehr trinken.
- Wenn Sie doch etwas gegessen oder getrunken haben, sagen Sie dem Arzt oder dem Pfleger Bescheid. Das ist sehr wichtig.
- Rauchen Sie **nicht** vor der Operation.
- Vor der Operation kommt der Narkosearzt zu Ihnen und fragt Sie, ob Sie Medikamente nehmen. Wenn Sie Medikamente nehmen, fragt der Arzt, wie die Medikamente heißen. Bringen Sie bitte Ihren **Patientenausweis mit**. Dort stehen wichtige Informationen für den Arzt. Der Arzt erklärt Ihnen, was Sie dann beachten müssen. Schmuck und Piercings müssen Sie ablegen. Wenn Sie Kontaktlinsen,

ein Hörgerät oder eine Brille tragen, müssen Sie auch diese vor der Operation abnehmen. Bitte cremen Sie sich nicht ein und schminken Sie sich nicht. Entfernen Sie bitte auch Nagellack vor der Operation.

Nach der Operation

- Wenn die Operation vorbei ist, weckt der Narkosearzt Sie wieder auf. Der Arzt überwacht Sie, wenn Sie aufwachen. Es kann eine Weile dauern, bis Sie wieder ganz munter sind. Es kann sein, dass um Ihr Bett ein Gitter ist. Das ist für Ihre Sicherheit. Wenn Sie aufstehen wollen, bitten Sie um Hilfe. Denn es kann sein, dass Ihnen noch schwindelig ist und Sie stürzen. Der Arzt bespricht mit Ihnen, welche Medikamente Sie nach der Operation nehmen dürfen. Wenn es Ihnen schlecht geht, sagen Sie bitte sofort dem Arzt Bescheid. Das ist zum Beispiel, wenn
 - Sie Schmerzen oder Fieber haben,
 - Sie schlecht sprechen oder schlucken können,
 - Sie keine Luft bekommen,
 - Sie sich schlecht bewegen können oder ein Körperteil taub ist oder kribbelt,
 - Sie nicht auf die Toilette gehen können,
 - Ihnen etwas weh tut oder
 - wenn Ihnen übel oder schwindelig ist.

DAS BEDEUTEN DIE WÖRTER

- **Allergie**
Bei einer Allergie verträgt man etwas nicht, zum Beispiel ein Medikament. Eine Allergie zeigt sich durch Kribbeln, Atemnot oder Schwellungen am Körper.
- **Herzinfarkt**
Bei einem Herzinfarkt hat man sehr starke Schmerzen in der Brust. Manchmal hat man auch Schmerzen im linken Arm oder der Schulter. Man fühlt sich schwach und es kann einem schlecht werden sein. Oft hat man dabei große Angst. Holen Sie sich Hilfe von einem Arzt, wenn Sie sich nicht gut fühlen.
- **Katheter**
Ein Katheter ist ein dünner Schlauch, der in die Blase geschoben wird. Er hilft dabei, die Blase zu entleeren.
- **Komplikationen**
Manchmal passiert etwas bei oder nach einer Operation, was nicht geplant war. Das nennt man Komplikation. Man sagt dazu auch: Nebenwirkung.
- **Narkose**
Eine Narkose wird vor einer Operation durchgeführt. Man bekommt ein Medikament, das Narkosemittel. Bei einer Narkose schläft man durch das Medikament ein, man hat dann keine Schmerzen bei der Operation. Vor einer Narkose erklärt Ihnen der Arzt, was bei der Narkose passiert. Das Fachwort für Narkose lautet: Anästhesie.
- **Narkosearzt**
Der Narkosearzt betreut Sie, wenn Sie operiert werden. Er gibt Ihnen das Narkosemittel und überwacht Sie während der Narkose. Er kontrolliert, dass es Ihnen gut geht. Nach der Operation gibt der Narkosearzt Ihnen Medikamente. Er überprüft, ob es Ihnen auch nach der Operation gut geht. Der Fachbegriff für Narkosearzt lautet: Anästhesist.
- **Örtliche Betäubung**
Es wird ein Medikament in die Stelle gespritzt, die operiert wird. Man schläft aber nicht ein. Am Anfang spürt man vielleicht ein Kribbeln oder die Stelle wird warm. Man hat für ein paar Stunden keine Schmerzen an der Stelle. Man kann die Stelle nicht bewegen. Der Fachbegriff für die örtliche Betäubung lautet: Lokalanästhesie.

DAS BEDEUTEN DIE WÖRTER

- **Operation**
Der Fachbegriff für einen Eingriff lautet: Operation.

 - **Rückenmark**
Das Rückenmark ist ein Nervenbündel in der Wirbelsäule. Es leitet Informationen des Körpers an das Gehirn. Auch leitet es Informationen vom Gehirn in den Körper.

 - **Schlaganfall**
Bei einem Schlaganfall fühlen sich das Gesicht, das Bein oder eine ganze Körperhälfte taub an. Man kann nicht mehr richtig sprechen oder schreiben. Man ist verwirrt. Holen Sie sich Hilfe von einem Arzt, wenn Sie sich nicht gut fühlen.

 - **Tubus**
Der Tubus ist ein Schlauch. Er wird bei der Operation durch den Mund in die Luftröhre geschoben. Durch den Schlauch gelangt Luft in die Lunge. Das hilft beim Atmen.
- **Verweilkanüle**
Eine Verweilkanüle besteht aus einem dünnen Schlauch und einer Nadel. Die Nadel wird vor der Operation in den Handrücken oder in die Armbeuge geschoben. Durch den Schlauch und die Nadel fließt das Medikament in den Körper. Die Verweilkanüle kann mehrere Stunden oder Tage in der Hand oder im Arm bleiben.

Ein Projekt von Studierenden der TU Dresden im Seminar
„**Barrierefreie Kommunikation / Leichte Sprache**“ unter
der Leitung von Prof. Dr. Alexander Lasch. Erarbeitet von
Dolores Grieger, Verena Müller, Ulrike Pfeifer und Janine Wagler.

Die Broschüre wurde in leicht verständlicher Sprache
nach dem VERSO Empfehlungswerk erstellt.

Weitere Informationen unter: www.verso-gruppe.de

Gestaltung: Nina Gänsler